

Zur Einführung

Früher als in den vergangenen Jahren legt der "Arbeitskreis für evangelikale Theologie" sein diesjähriges "Jahrbuch" vor. Auf Beschluß des Herausgeberkreises sollen auch künftig die Bände jeweils bis Anfang Oktober vorliegen. Dieser Termin macht es möglich, die Neuerscheinungen theologischer Literatur aus der Winterproduktion noch zu berücksichtigen und den Band jeweils vor der großen Buchmesse der Öffentlichkeit anzubieten. Ziel bleibt unverändert die Dokumentation evangelikaler theologischer Arbeit anhand von Aufsätzen und Vorträgen, wichtigen Dokumenten und Rezensionen.

Der Umfang des vorliegenden Bandes belegt die Energie, mit der evangelikale Theologen in verschiedenen Bereichen der Theologie arbeiten. Am Anfang steht ein Aufsatz von Hans Bayer, in dem der Gießener Dozent die Leidens- und Auferstehungsvorausagen Jesu im Unterschied zu einem breiten Strom der neutestamentlichen Forschung von den Traditionen des Alten Testaments her und also *nicht* als sog. "vaticinia ex eventu" zu verstehen versucht.

An den exegetischen Aufsatz schließen sich zwei kirchenhistorische Untersuchungen an. Hans Hauzenberger demonstriert an dem interessanten Beispiel von Theodosius und Adolf (von) Harnack die "Auseinandersetzung zwischen bekennnisgebundener und 'moderner' Theologie", Samuel Leuenberger erinnert zum 500. Geburtstag von Thomas Cranmer an diese wichtige und zwielichtige Gestalt der frühen englischen Reformationsgeschichte.

Horst W. Becks Beitrag über "Die ökologische Krise und die christliche Lehre von der Schöpfung" wurde zuerst als Hauptreferat auf einem internationalen Symposium über christliche Kultur und Theologie im Oktober 1989 im koreanischen Seoul gehalten. Ökologische "Mega-Sukzessionen" werden hier mit biblisch-heilsgeschichtlichen Grunddaten und -perioden in Beziehung gebracht. Den Abschluß des Aufsatzteils bildet ein Beitrag von Claus-Dieter Stoll über ekklesiogene Neurosen und andere Faktoren, die dazu führen können, daß Glaube krank macht.

Der Dokumentationsteil ist diesmal ganz der "Konsultation zur Frage der sachgemäßen Schriftauslegung" gewidmet. Vertreter der "Konferenz Bekennender Gemeinschaften" hatten sich über einen längeren Zeitraum mit Vertretern der theologischen Fakultäten und der evangelischen Landeskirchen mit diesem aktuellen und gerade im Gespräch zwischen evangelikaler und sonstiger Theologie brisanten Thema befaßt und am Ende eine gemeinsame Erklärung dazu vorgelegt, in der Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Blick auf die biblische Hermeneutik festgehalten wurden. Rolf Hille hat als Teilnehmer der Konsultation eine zusammenfassende Einführung geschrieben. Mit den beiden Beiträgen von Sven Findeisen über die Frage "Was ist Wissenschaft?" und von Jürgen Spieß über "Die Geschichtlichkeit der Heiligen Schrift" werden zwei im Rahmen der Konsultation gehaltene Referate dokumentiert,

in denen wesentliche Anliegen evangelikaler Theologie zum Ausdruck kommen.

Bei den Rezensionen liegt der Schwerpunkt wieder deutlich auf Publikationen aus dem evangelikalen Bereich. Die einzelnen Besprechungen zeigen, daß mit Veröffentlichungen "aus der eigenen Ecke" fair und verantwortlich umgegangen werden kann, ohne unentwegt "pro domo" zu reden. Die ganze Breite der Erscheinungen konnte naturgemäß auf dem beschränkten Raum nicht berücksichtigt werden.

Tübingen, im Mai 1990

Heinz-Werner Neudorfer